

21. NOV. 2005



Erlebnis Nürnberg • c/o JuniorEvents • Weinmarkt 1 • 90403 Nürnberg

SPD STADTRATSFRAKTION
HERRN GEBHARD SCHÖNFELDER
RATHAUS

90317 NÜRNBERG

SPD-Stadtratsfraktion	
24. NOV. 2005	
Vorsitzender <i>[Signature]</i>	Beauftragung <i>[Signature]</i>
Kopien <i>[Signature]</i>	
Geschäftsführer	Adressat

[Handwritten signature]

Geschäftsstelle: c/o JuniorEvents
Weinmarkt 1 90403 Nürnberg
Tel.: 0911/214 65 6 Fax: 214 65 70
info@junioevents.de
www.erlebnisnuernberg.de
Steuer-Nr. 241/108/00505

18.11.2005/KS

WERBEVERANSTALTUNG ERLEBNIS NÜRNBERG FÜR DEN EINKAUFSSTANDORT NÜRNBERG

Sehr geehrter Herr Schönfelder,

wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen, Frau Grützner-Kanis und Herrn Riedel. Den offenen Meinungsaustausch haben wir als sehr interessant und hilfreich empfunden. Wir möchten hiermit und als Basis für ein weiteres Gespräch kurz einige Punkte festhalten, die für eine weitere Annäherung der Standpunkte hilfreich sein könnten.

1. Sonntage und Fronleichnam zu der WM 2006: Bei allen anderen WM-Städten öffnen die Geschäfte in der City, in Nürnberg sehen wir sehr realistisch, dass dies mehr eine Repräsentation im Sinne des Stadt-Image ist und weniger ein Geschäft. Hier muss Erlebnis Nürnberg bei den Mitgliedern noch erhebliche Überzeugungsarbeit leisten, da ein gutes Erscheinungsbild davon abhängt, dass wirklich viele Geschäfte mitziehen. Geplante Öffnungszeit wäre 13.00 bis 18.00 Uhr. Die bayerische Regelung erlaubt außerdem während der WM längere Öffnungszeiten am Abend, hier wurde bisher kein Wunsch der Einzelhändler an uns herangetragen.

2. Der innerstädtische Einzelhandel steht vor einem großen Umbruch durch die neuen Wettbewerber Internet, Factory Outlets und z.B. die großen Möbelhäuser auf der grünen Wiese. Ein großes Ziel von Erlebnis Nürnberg ist es, eine gute Mischung zwischen Filialisten und individuellen Betrieben zu erhalten. Der Nürnberger Einzelhandel verzeichnet seit nunmehr 4 Jahren Umsatzrückgänge und muss im Sinne einer lebenswerten und lebenswerten City neue Wege beschreiten. Eines der Mittel, neue Kunden zu gewinnen, verlorene Kunden zurückzuholen und vor allen Dingen die junge Generation aus ganz Nordbayern für Nürnberg zu begeistern sind verkaufsoffene Sonntage. Dieses erfolgreiche Marketing-Instrument wird in 150 Großstädten und mehr als 1.000 Gemeinden bereits wirksam eingesetzt. Es gilt auch Spontankäufe zu initiieren, den Einkaufsstandort zu präsentieren und im Verteilungskampf zwischen Sparbuch, Urlaub und Einkäufen im Ausland Marktanteile zurück zu gewinnen. Ein verkaufsoffener Sonntag soll sich nicht gegen das Umland richten, sondern muss nur für Wettbewerbsgerechtigkeit sorgen. Nürnberg kann nicht nur an die Sonntage im Umland und die neuen Wettbewerber Kunden abgeben, sondern muss auch die Chance haben, selbst Leistungsstärke zu zeigen.

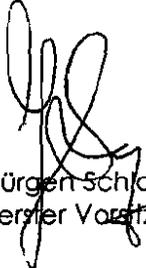
3. Wie von Ihnen vorgetragen, wäre dafür ein "Nürnberger Ansatz" mit klaren Spielregeln wertvoll. Hierzu erarbeiten wir eine Liste.

4. Ob an verkaufsoffenen Sonntagen die ganze Stadt oder nur die City innerhalb der Stadtmauern die Erlaubnis zur Öffnung erhalten soll, ist für uns nicht die Hauptfrage. Auch die während der Diskussion erörterte Variante einen "Sonntag der Stadtteile" einzuführen, ist eine ernsthafte Überlegung wert. Erlebnis Nürnberg würde hier hilfreich zur Verfügung stehen mit dem Ausleihen von Plakatständern, Bühne, Kinderspielsplatz usw.

5. Unser Ziel ist es, im Jahr 2006 neben den oben erwähnten WM-Sonntagen einen Sonntag zum Altstadtfest als Testsonntag zu bekommen. Danach wäre zu besprechen, wie künftig weiter verfahren werden soll.

Wir würden uns freuen, wenn wir im Januar das Gespräch fortsetzen könnten und werden uns wegen eines Terminvorschlages melden. Wir hoffen, dass wir uns bei "Nürnberg leuchtet" sehen werden.

Erfolgreichen Tag wünscht
Erlebnis Nürnberg und Ihr



Jürgen Schlag
(erster Vorsitzender)



Günter Morsbach
(ehrenamtlicher Geschäftsführer)

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

U W

OBERBÜRGERMEISTER		
28. NOV. 2005 / <i>No 129</i>		
VII	1 Zur Kte.	3 Zur Stadtratsfraktion
SRD	2 <i>U.M.</i>	4 Antwort auf Anfrage
		5 Antwort auf Anfrage

Kopie W. W. B. B.

Nürnberg, 24. November 2005

Erlebnis Nürnberg – Einkaufsstandort Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in Gesprächen mit den Vertretern von Erlebnis Nürnberg haben wir in den letzten Tagen über das WM-Jahr 2006 gesprochen.

Es gab eine Reihe von Anregungen, die wir Ihnen gerne weiterleiten.

Grundsätzlich sind wir an einer laufenden Unterrichtung – ohne Mitarbeit in Gesprächsrunden von Verwaltung und Erlebnis Nürnberg – interessiert.

Deshalb bitten wir um Informationen über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungsprozesse zu den Öffnungsmöglichkeiten des Einzelhandels in Nürnberg im WM-Jahr 2006 und darüber hinaus.

Mit einer Einbeziehung in den Informationsprozess der Stadtverwaltung ließen sich vielleicht viele Entscheidungshindernisse beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen

Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

Anlage

Franken-Center, Center-Management, Glogauer Straße 30 – 38, 90473 Nürnberg

An den
Oberbürgermeister der
Stadt Nürnberg
Herrn Dr. Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Maly

OBERBÜRGERMEISTER		
1.5. DEZ. 2005		
SRO	Zur Fest.	Zur Schiedsgerichtsbarkeit
VII	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ECE Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG
Heegberg 30
22391 Hamburg
Telefon: (040) 60606-0
Telefax: (040) 60606-230
Internet: www.ece.de

Kopie von Büro

Franken-Center
Center-Management
Glogauer Straße 30 – 38
90473 Nürnberg
Telefon: (0911) 8001235
Telefax: (0911) 805084

Nürnberg, 14. Dezember 2005

Sonntags-/Feiertagsöffnung während der Fußball-WM

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

die Verantwortlichen des Franken-Centers würden es begrüßen, wenn die Stadt Nürnberg während der Fußball-WM eine Öffnung der Geschäfte an den Sonntagen und an Fronleichnam zulassen würde.

Aus unserer Sicht wäre ein Zeitraum zwischen 12.00 und 19.00 Uhr vermutlich für alle Beteiligten sinnvoll und tragbar.

Mit freundlichen Grüßen

ECE Projektmanagement
GmbH & Co. KG
Franken-Center
Center-Management

[Signature]
Helmut Hantke

„Der Stadt ist es doch egal, ob wir Umsatz machen!“

Einige Geschäftsleute sind wütend, weil sich Nürnberg in der Frage der verkaufsoffenen Sonntage nicht bewegt

VON UTE MÖLLER

„In 200 Städten haben am ersten Adventssonntag die Geschäfte aufgemacht, aber im Nürnberger Rathaus hat sich darum niemand gesichert“, schimpft Ingrid Scherer. Sie verkauft in der Königstraße Mode für junge Leute und weiß sich mit den Geschäftsführern der benachbarten Läden auf einer Linie. „Dem Rathaus ist es doch egal, wie und ob wir Umsatz machen“, sagt zum Beispiel Lederwaren-Händler Hans-Peter Herterich.

„Viele Kunden haben uns am ersten Adventssamstag gefragt, warum wir nicht am Sonntag aufmachen“, erzählt Herterich. Mancher sei selbstverständlich davon ausgegangen, am Sonntag wiederkommen zu können. „Denn aus dem Umland sind es viele Kunden ja gewöhnt, auch mal am Sonntag einzukaufen.“

Fürth macht es, Erlangen auch, kleinere Orte wie Neumarkt, Herzogenaurach und Thalmassing ebenfalls: Sie lassen übers Jahr an maximal vier Sonntagen die Händler aufsperrn. Am 27. November nutzten Forchheim, Spalt und Orte im Nürnberger Land die Chance, mit offenen Läden Gäste anzulocken.

„Ein Kollege aus Augsburg hat mir erzählt, dass er am Sonntag 65 Prozent des Umsatzes vom Adventssamstag gemacht hat. Geht es denn dem Nürnberger Handel so gut, dass wir auf dieses Geschäft verzichten können?“ Herterichs Frage ist rein rhetorisch. Er spricht von Wettbewerbsverzerrung, wenn Städte um Nürnberg herum kassieren und in der Noris die Lichter ausbleiben. Wirtschaftsfreund Roland Fleck (CSU) ist anderer

Meinung: „Es hat der Einkaufsattraktivität Nürnbergs nicht geschadet, dass benachbarte Gemeinden an einigen Sonntagen öffnen.“ Traditionell sei der Nürnberger Stadtrat für verkaufsoffene Sonntage nicht zu haben, „wir haben das mal an einem Sonntag getestet, damals protestierten die Kirchen, und auch die Händler waren sich nicht einig“.

Es ist erst ein paar Wochen her, dass der Händlerverband „Erlebnis Nürnberg“ mit FDP und Freien Wählern eine Sonntagsöffnung für den 23. Oktober beantragte und im Stadtrat scheiterte. „Nürnberg verpasst viel, wenn es bei der jetzigen Haltung bleibt“, ist der Vorsitzende von „Erlebnis Nürnberg“, Jürgen Schlag, überzeugt. Man könne beklagen, dass es Menschen gibt, die sonntags gern bummeln gehen. „Man muss aber zur Kenntnis nehmen, dass sich das Freizeitverhalten geändert hat.“

„Erlebnis Nürnberg“ spreche mit Vertretern von Politik und Kirchen, um Spielregeln für verkaufsoffene Sonntage zu entwickeln“. Dass die Geschäfte während der WM 2006 laut Fleck an drei Sonntagen aufmachen dürfen, hält Schlag nicht für einen realistischen Testlauf. „Wir müssen während der WM aufmachen, um gastfreundlich zu sein. Doch die Leute werden eher ins Fandorf gehen.“ Auch Herterich erwartet an den WM-Sonntagen wenig Umsatz, „dafür sollen wir aufsperrn. Aber wenn die Leute im Advent in die Stadt strömen, dürfen wir nicht“. Die Stadt behaupte, dass sie die Wirtschaft fördere, „aber sie behindert uns doch eher“. (Kommentar S. 10)



Großer Andrang in den Geschäften am Adventssamstag — die Händler hätten am Sonntag gern weiter verkauft. F.: Hippel

Ladenöffnung zur WM

Neidische Blicke auf Nürnberg

Die Einzelhändler anderer WM-Städte schauen neidisch auf Nürnberg. Da in Nürnberg drei Spiele an einem Sonntag und eines an Fronleichnam stattfinden, besteht insgesamt vier Mal die Möglichkeit zu einer zusätzlichen Ladenöffnung und damit zu zusätzlichen Einnahmen.

Bei den Spielen Mexiko-Iran (am 11. Juni), England-Trinidad (am 15. Juni), Japan-Kroatien (am 18. Juni) und beim Achtelfinalspiel am 25. Juni könnten nach der geplanten Verordnung der bayerischen Staatsregierung die Geschäfte in Nürnberg öffnen. Damit dürften dann nicht nur Fans sondern auch Kunden aus dem Umland nach Nürnberg gelockt werden. München hingegen hat nur ein Sonntagsspiel, was der dortige Einzelhandel sehr bedauert.

Ob Nürnberg aber im vollen Umfang diese Möglichkeit nutzt, ist derzeit noch unklar. „Wir können nicht nichts machen.“ Insofern ist es für Oberbürgermeister Ulrich Maly klar, dass es eine Sonntagsöffnung an den WM-Spieltagen geben wird. Er tendiert dazu, an den drei Sonntagen und an Fronleichnam aber nur jeweils nachmittags eine Ladenöffnung zuzulassen. Zunächst einmal müsse jedoch die Verordnung von der Staatsregierung umgesetzt werden, dann werde der Nürnberger Stadtrat umgehend einen entsprechenden Beschluss fassen.

Die beiden „freien“ Stadträte Utz Ulrich (FDP) und Konrad Schuh (Freie Wähler) teilen eine solche Zurückhaltung nicht. Ihrer Meinung nach sollte die Öffnung „in möglichst großem Umfang“ gestattet werden, um einerseits die Attraktivität der WM zu steigern und andererseits den Einzelhandel zu stärken.

Kirchen sind einverstanden

Vonseiten der Kirchen gibt es gegen die Öffnung keine Einwände. „Wir sind schon froh, dass die ursprüngliche Forderung, während der WM jeden Tag und im ganzen Land aufzumachen, vom Tisch ist“, erklärt der evangelische Dekan Michael Bammessel. Mit der jetzigen Lösung, nur an den Spieltagen und nur in Nürnberg und München eine Sonntagsladenöffnung zu erlauben, könne man leben. Allerdings dürften die Geschäfte nicht während der Gottesdienstzeit öffnen. Ohnehin sei fraglich, ob die Ladenbesitzer von sich aus das voll umsetzen: „Während der WM-Spiele sitzen die Leute doch vor dem Fernseher und gehen nicht einkaufen“. *vip*

Shopping, wenn der Ball rollt

NÜRNBERG Ein Einkaufs-Wunder scheint wahr zu werden: Der verkaufsoffene Sonntag, für den die Nürnberger Einzelhändler seit Jahren vergebens gekämpft haben – die Fußball-WM im Juni wird's wohl möglich machen! An den Sonntagen, wenn im Franken-Stadion WM-Spiele stattfinden, sollen die Läden zwischen 12 und 24 Uhr geöffnet sein dürfen.

Für die Nürnberger würden gleich drei Shopping-Sonntage rausspringen: Am 11. Juni, wenn Mexiko auf den Iran trifft, am 18. Juni, wenn die Japaner gegen Kroatien spielen – und am 26. Juni, wenn im Franken-Stadion ein Achtelfinal-Spiel ausgetragen wird. Zum Vergleich: Die Münchner dürfen sich nur auf einen Shopping-Sonntag freuen. Zurzeit liegen die Anträge des Einzel-

Drei verkaufsoffene Sonntage während der WM



Shoppern bis in die Nacht – während der Fußball-WM könnte es so in der Breiten Gasse aussehen.

Foto: B. Meyer

handels-Verbandes bei der Stadt. Geschäftsführer Uwe Werner: „Wir wären schon sehr enttäuscht, wenn die abgelehnt würden.“ In der Tat dürfte sich das Nürnberger Rathaus diese

Blöße kaum geben: „Zu Gast bei Freunden“ ist das WM-Motto – und dann die Geschäfte dicht und die Innenstadt tot?

Werktags soll übrigens das Einkaufen während der WM

rund um die Uhr möglich sein. Der Ladenschluss soll während der WM in ganz Bayern freigegeben werden. Inwieweit die Nürnberger Kaufhäuser das auch nutzen, ist noch völlig offen. Heute kommt man bei „Erlebnis Nürnberg“ zusammen, um sich abzustimmen. Denn Alleingänge bringen nichts. „Wir werden nicht allein in die Vorreiterrolle gehen“, sagt Kartstadt-Geschäftsführer Olaf Kather. Außerdem müsse eine erweiterte Laden-Öffnung „betriebswirtschaftlich Sinn machen“. Schließlich seien teure Zuschläge ans Personal zu zahlen – und eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat zu treffen.

Die Tendenz: Beim Sonntag werden die Kaufhäuser wohl mitspielen – die Ladenöffnung über 20 Uhr hinaus findet noch wenig Freunde. **venne**